

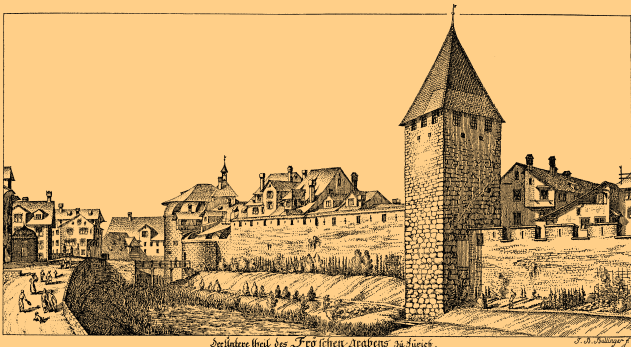


VOM STADTGRABEN ZUM RENNWEG

Die Geschichte der Zürcher Stadtmauern war lange Zeit unklar. Gut bekannt ist die spätmittelalterliche Befestigung aus dem 13. Jahrhundert, die erst im 19. Jahrhundert verschwand. 1997 stiess die Stadtarchäologie im Rennwegquartier auf die Überreste von zwei älteren Phasen der Stadtbefestigung.

Die Grabungen führten auch zu neuen Erkenntnissen über die Entstehung des Rennwegquartiers. Glaubte man früher wegen des auffälligen Strassenkreuzes von Rennweg und Fortunagasse/Kuttelgasse an eine planmässige Anlage der Zähringer im 12. oder frühen 13. Jahrhundert, ist diese These heute widerlegt. Beide Strassenzüge gehen nämlich auf die Freiräume zurück, die nach dem Zuschütten von älteren Stadtgräben entstanden. Sie sind also nicht das Resultat einer auf freiem Feld durchgeführten geometrischen Stadtplanung.

Andererseits zeigt der auffallend gerade und breite Rennweg, erweitert um den unteren Abschnitt, den Charakter einer planmässigen Anlage im Rahmen einer Stadterweiterung. Diese erfolgte im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Stadtbefestigung erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. In dieser Zeit entstanden entlang der neuen Hauptstrasse zahlreiche neue Wohnhäuser. Den Nordrand des neu erschlossenen Stadtareals prägte der Grossbau des Klosters Oetenbach (an der Stelle des heutigen Amtshauses IV).



Der Fröschengraben mit Rennwegbollwerk und Kuttelturm auf einer Radierung von Johann Balthasar Bullinger, um 1770.



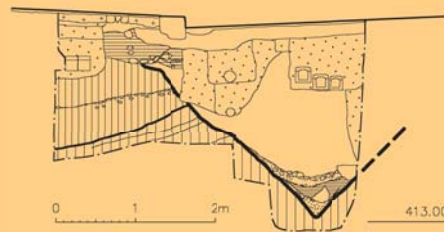
Zürich um 1050. Auf dem Lindenhof erhebt sich die Pfalz, das mittelalterliche Herrschaftszentrum. Die alte Befestigung um das römische Kastell wurde erweitert. Der im oberen Rennweg gefundene Spitzgraben war Teil dieses Befestigungssystems. Grossmünster, Fraumünster und St. Peter besaßen wohl einfache Einfriedungen mit Wall und Graben.



Zürich um 1150. Die erste umfassende Stadtbefestigung reicht im Norden bis auf die Linie der späteren Fortuna- und Kuttelgasse. Baulich verstärkt präsentiert sich die Pfalz auf dem Lindenhof als Stadtburg.



Zürich um 1320. Die grosse Stadtbefestigung des 13. Jahrhunderts ist durch historische Abbildungen gut bekannt. Im 19. Jahrhundert wurden Mauern, Türme und Tore nahezu vollständig abgebrochen und die Gräben zugeschüttet. Über dem Fröschengraben verlief von nun an die Bahnhofstrasse.



Schnittzeichnung durch den mittelalterlichen Stadtgraben vor dem Haus Rennweg 15/17, der im 11./12. Jahrhundert aufgegeben wurde. Dick ausgezogen die v-förmige Grabenflanke.



Zürich vor ca. 1250. Die wichtige Verkehrsachse nach Westen ins Limmattal führte damals noch durch die Augustinergasse und das Ketzistürl. Ausserhalb der Mauer passiert sie die alten Kapellen St. Stephan und St. Anna.



Zürich ab ca. 1300. Die neue Stadtbefestigung und der Ausbau des Rennwegquartiers rückten im 13. Jahrhundert die Augustinergasse ins Abseits. Neue Hauptverkehrsachse wurde der Rennweg.